

Franz Lehár (1870–1948)

Der Graf von Luxemburg

Operette in drei Akten

Text von Robert Bodanzky, Alfred Maria Willner
und Leo Stein

Uraufführung am 12. November 1909,
Theater an der Wien

(Dialogfassung) und Szenische Einrichtung
von Dorothea Kirschbaum,
basierend auf der zweiten Fassung
(Uraufführung am 4. März 1937 in Berlin)

Live-Aufnahme der Premiere /
Frankfurter Erstaufführung,
Jahreswechsel 2015/16
Oper Frankfurt Recording System
Recording Producer: Margit Baruschka,
Teresa Kunz

Oper Frankfurt

Bernd Loebe, Intendant
Sebastian Weigle, Generalmusikdirektor

Besetzung | Cast

René, Graf von Luxemburg **Daniel Behle**
Angèle Didier, Sängerin an der Grand Opéra in Paris **Camilla Nylund**
Juliette Vermont **Louise Alder**
Armand Brissard, Maler **Simon Bode**
Fürst Basil Basilowitsch **Sebastian Geyer**
Gräfin Stasa Kokozow **Margit Neubauer**
Sergej Mentschikoff, Notar **Ludwig Mittelhammer**
Pawel von Pawlowitsch, russischer Botschaftsrat **Ingyu Hwang**
Pélégryn, Munizipalbeamter **Gurgen Baveyan**

Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Chor der Oper Frankfurt

Dirigentin / conductor **Eun Sun Kim**

Chor / choir **Tilman Michael**

Dramaturgie / dramaturgy **Mareike Wink**



1. AKT

- [01] **Nr. 1 Introduktion** Karneval!
Ja du allerschönste Zeit (*René, Chor*) 05:09
- [02] **Faschingsmarsch** 01:06
- [03] **Nr. 2 Bohème-Duett** Ein Stübchen so klein (*Brissard, Juliette*) 03:42
- [04] **Nr. 3 Chanson** Pierre, der schreibt an klein Fleurette (*Juliette, Chor*) 04:39
- [05] **Nr. 4 Reminiszenz** So liri, liri, liri, das ganze Moos ging tschari (*René, Chor*) 00:55
- [06] **Nr. 5 Lied** Ich bin verliebt, ich muss es ja gestehen (*Basil, Pawlowitsch, Mentschikoff, Pélégryn*) 02:35
- [07] **Nr. 6 Quintett** Ein Scheck auf die englische Bank! (*René, Basil, Pawlowitsch, Mentschikoff, Pélégryn*) 02:36
- [08] **Nr. 7 Entrée** Heut' noch werd' ich Ehefrau, doch wer wird mein Mann? (*Angèle*) 03:22

- [09] **Nr. 8 Finale I** Frau Gräfin, Sie erlauben wohl, dass ich jetzt gratuliere! (*René, Angèle, Pawlowitsch, Mentschikoff, Pélégryn, Basil, Brissard, Juliette, Chor*) 11:01

total 35:11

2. AKT

- [01] **Nr. 9 Introduction und Lied** Hoch, Evoë, Angèle Didier, hoch uns'rer schönen Diva (*Angèle, Chor*) 04:30
- [02] **Nr. 10 Polka Mazurka I** 00:42
- [03] **Nr. 11 Duett** Sind Sie von Sinnen, Herr Baron (*Angèle, René*) 05:44
- [04] **Nr. 12 Duett** Schau'n Sie freundlichst mich an (*Brissard, Juliette*) 02:55
- [05] **Nr. 13 Terzett** Ach, seh'n Sie doch, er ist ganz blass (*Basil, Angèle, René*) 05:19
- [06] **Nr. 14 Trèfle incarnat** Der Handschuh, wie pikant! (*René*) 04:15
- [07] **Nr. 16 Polkatänzer** Ein Löwe war ich im Salon (*Basil, Juliette*) 02:47
- [08] **Nr. 17 Finale II** Kommt ein Falter leicht geflattert (*Basil, Angèle, Brissard, Juliette, René, Chor*) 09:26

3. AKT

- [09] **Nr. 18 Introduction** Ist das jetzt endlich der 3. Akt? (*Kokozow*) 01:46
- [10] **Nr. 19 Couplet** Was ist das für 'ne Zeit, liebe Leute? (*Kokozow*) 03:56
- [11] **Nr. 19 ½ Reminiscenz-Duett** Wärs't du heut' schon mein Mann (*Juliette, Brissard*) 01:40
- [12] **Nr. 20 Marsch-Terzett** Packt die Liebe einen Alten justament beim Schopf (*Juliette, Brissard, Basil*) 01:59
- [13] **Nr. 21 Duett** Es duftet nach Trèfle incarnat (*René, Angèle*) 03:05
- [14] **Nr. 22 Finaletto III** Wir bummeln durch's Leben, was schert uns das Ziel? (*René, Basil, Kokozow, Angèle, Juliette, Brissard, Chor*) 03:03

total 51:15



Norbert Abels

**Soviel Küsse, soviet Tanz, soviet Kränze,
soviet Schlager**

»Was ich suche und immer wieder suche, das ist die Melodie ... das ist eine Arbeit, glauben Sie mir!« Dem unauslotbaren Melodienreichtum Lehárs merkt man die Arbeit aber keineswegs an. Die Melodien schwitzen nicht, sie klingen leicht gewoben, oft vielleicht zu leicht. Ihrer Suggestivkraft gaben sich die Menschen in den Zeiten der heraufkommenden Katastrophe des »großen Krieges der weißen Männer« (Arnold Zweig) nur allzu gerne hin.

Lehár's Melodien wurden durch tausend Drehorgeln gewalzt, und die Leute, die die Melodien ruhestörerisch in den Weinrestaurants und auf den Straßen piffen und sangen, fühlten sich eine Zeit lang aufs Glücklichsste der Alltagslasten enthoben, auch wenn im Hintergrund bereits der graue Morgen der monotonen Arbeitswelt heraufdämmerte und die gleisnerische Operettenhaftigkeit der Belle Époque ebenso zu verblassen begann wie später die rauschhafte Revue- und Tanzpalastura der Goldenen Zwanziger zu Zeiten der Weltwirtschaftskrise. Auch das sorgenvoll nach dem säbelrasselnden Berlin schauende

Norbert Abels

**So Many Kisses, So Much Dancing,
So Many Bevies, So Many Hit Tunes**

»What I have looked for and still repeatedly look for is melody ... and that's a lot of work, believe me!« Lehár's inexhaustible melodic richness, however, does not draw attention to itself. The melodies do not sweat – they sound lightly woven, often perhaps too lightly. People were all too ready to abandon themselves to their suggestive power during the period of the impending catastrophe of the "Great War of the white men" (Arnold Zweig).

Lehár's melodies were played by thousands of barrel organs and the people who whistled and sang them in the wine restaurants and on the streets, sometimes disturbing the peace, could feel happily relieved of the stress of their everyday lives for a while. This, although the grey morning of the monotonous working world was already dawning in the background and the hypocritical operetta-like quality of the Belle Époque began to fade away, as did the intoxicating dancing and revue palaces of the Golden Twenties before the period of the Great Depression later on. The Vienna of the Corporate State period, too, looking anxiously

Wien der Ständestaatszeit vor der sogenannten »Heimholung ins Reich« vermochte dem Zauber und der Vergessensseligkeit der zweiten, 1937 in Berlin uraufgeführten, ergänzten und umgestellten Fassung des *Grafen von Luxemburg* nicht zu widerstehen.

Der stürmische Erfolg, den die Lehár'sche Operette bei den lachlustig gestimmten Gemütern ausgelöst hatte, rief indessen beizeiten auch die Verwünschungen der Intellektuellenkaste hervor. Wir hätten, spottete dagegen Bertolt Brecht zu Recht, ein tiefsitzendes Misstrauen »gegen alles, was leicht geht«, und dabei sei doch nichts so komisch wie der Totenernst dieser Haltung selbst. Auch Alfred Döblin geißelte die blutleere Haltung solchen Schlags nach seinem Besuch des *Grafen von Luxemburg* mit den Worten: »Man soll nicht nach Spatzen mit Kanonen schießen; lasse Geschmack, Bildung und sonstige Wurfgeschosse in der Garderobe. Soviel Küsse, soviel Tanz, soviel Kränze, soviel Schlager. Die unzünftige Zote, die süße Geilheit in Wort und Spiel und Musik: Mein Liebchen, was willst du mehr?«

Der Graf von Luxemburg übertraf mit seinem durchschlagenden Erfolg alle Erwartun-

at sabre-rattling Berlin before the so-called "repatriation into the Reich", could not resist the magic and blessed forgetfulness of the supplemented, adapted second version of *The Count of Luxemburg* premiered in Berlin in 1937.

The stormy success enjoyed by Lehár's operetta amongst those willing to laugh also provoked the imprecations of the intellectual caste. There was, as Bertolt Brecht rightfully jested, a deep-seated distrust "against everything that goes easily" and nothing was as funny as the deadly seriousness of this very attitude. Alfred Döblin also chastised this type of bloodless attitude after attending *The Count of Luxemburg* in these words: "One should not shoot at sparrows with cannons; leave your taste, education and other missiles in the wardrobe. So many kisses, so much dancing, so many beives, so many hit tunes. The licentious dirty jokes, the sweet lubricity in words and play and music: my darling, what more do you want?"

The tremendous success of *The Count of Luxemburg* exceeded all expectations of the composer, who had fearfully summed up beforehand: "Very sloppy – there's nothing in it...

gen des Komponisten, der zuvor angstvoll geäußert hatte: »Ganz schlampert – da ist halt eh nix dran ... Vielleicht achten die Leute nicht so auf meine Musik ...« Eine glatte Fehleinschätzung! Die zumeist besitzbürgerliche, bisweilen kleinbürgerliche, weniger sicherlich bildungsbürgerliche Schicht, die das Operetengeschehen verfolgte, blieb buchstäblich im Mittelstand, in der Mitte also von Salongold und Dachstubenidyll, und konnte sich für zwei Stunden in beide Sphären begeben. Die *Luxemburg*-Librettisten, darunter der anarchistische Spötter Robert Bodanzky – »Und nehmt ihr für Ernst das heitere Spiel / Dann ist es erreicht, das äffische Ziel« –, wussten sehr wohl, wer die Vorstellungen besuchen würde und was man dabei zu erleben wünschte: des ewigen Spießers im Theater zur Scheinwirklichkeit gelangte Träume von riesigem Reichtum etwa, den man wie Konfetti verschleudern kann und der doch wundersam und goldeselhaft sich immer wieder aufs Neue revitalisiert. Weit von der häuslichen Monotonie abrückende Sehnsucht nach unbesorgter erotischer Promiskuität, gleichsam orchestral umrankter Bigamie stellt sich ein. Dazu noch der niemals versiegende Champagnerstrom und die durchaus

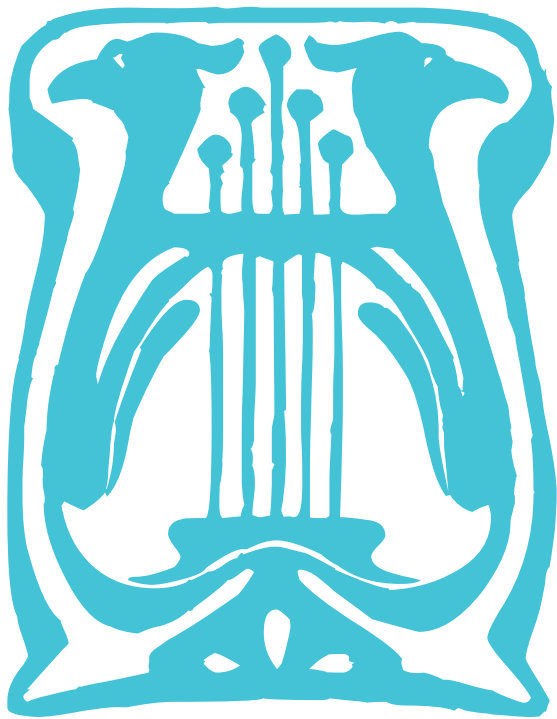
Maybe people won't pay such close attention to my music..." A completely incorrect assessment! The primarily propertied bourgeois, some of them *petit bourgeois*, a few educated bourgeois, who followed the operetta literally remained in the middle class – situated between the gold of the salons and the attic idyll. They could visit both spheres for two hours.

The *Luxemburg* librettists, including the anarchical jester Robert Bodanzky – "And if you take the cheerful play seriously / Then the apish goal has been attained" – knew very well who would attend the performance and what they wanted to experience at it: the eternal philistine could dream of gigantic richness that could be squandered like confetti and would then still be amazingly revitalised anew, as in the fairy tale of the golden donkey. There emerged a longing for carefree erotic promiscuity far removed from domestic monotony, a more or less orchestrally framed bigamy. Added to that, there was a never-ending flow of champagne and culinary metaphors of the lusts of the flesh that were strengthened, not accidentally, in the version created after the war. All of this belonged to the usual material typically presented in operettas.

auch in der Fleischeslust durchgehaltene kulinarische Metaphorik, die in der zweiten, nach dem Krieg entstandenen Fassung nicht zufällig noch verstärkt wurde – all das gängiges Präsentationsmaterial des Operettenfundus.

Mittellosigkeit und Geldüberfluss schließlich ähneln sich in Lehárs Pariser Operette auf bizarre Weise. Oft gerät der Übergang von der einen in die andere Sphäre so fließend wie das aus den Händen gleitende Geld. Diesem beständigen Wechsel folgt ebenso atemlos die musikalische Form. Noch ist der letzte Ton einer Arie, eines Duettts oder eines der opulenten Choreinsätze nicht verklungen, setzt ohne jede Anbindung und abrupt eine neue Nummer ein. Erst am Ende ergeben all diese bunten Mosaikstücke ein Ganzes. Hiervon leicht oder schwer beschwingt, kann man sich dann singend oder pfeifend auf den Heimweg machen.

Destitution and surplus money ultimately resemble each other in Lehár's Parisian operetta in a bizarre way. The transition from one to the other often takes place just as smoothly as money slipping out of one's hands. The musical form also breathlessly follows this constant alternation. Before the last note of an aria, a duet or one of the opulent choral pieces has been sounded, a new number begins abruptly and without transition. Only at the end do all these colourful mosaic pieces add up to form a whole. Whether slightly or greatly elated by this, one can then head home whistling or singing.





Mareike Wink

Franz Lehár – eine biografische Skizze

Am 30. April 1870 wird Franz Lehár als Sohn von Franz Lehár sen. (österreichisch-ungarischer Militärkapellmeister) und Christine Neubrandt in Komárno (heutige Slowakei) geboren. Er wächst mit der Muttersprache Ungarisch auf und bekennt sich Zeit seines Lebens mit dem ungarischen Dehnungszeichen im Nachnamen in seiner Signatur zu seinen ungarischen Wurzeln.

Franz Lehár lernt das Klavierspiel und beginnt im Alter von elf Jahren zu komponieren. 1880 zieht die Familie nach Budapest. Seit 1882 studiert er am Prager Konservatorium Violine bei Anton Bennewitz, Musiktheorie bei Josef Foerster und Komposition bei Antonin Dvořák. Lehár ist zunächst als Orchester-musiker in Barmen und Elberfeld (heute Wuppertal) engagiert.

Bald wechselt Franz Lehár in die k.u.k.-Armee, in der er mit Unterbrechungen bis 1902 als Militärkapellmeister tätig ist. Ab 1899 in Wien stationiert, widmet sich Lehár verstärkt dem Komponieren und streckt seine Fühler in Richtung des ersten Operettenhauses der Stadt aus: das Theater an der Wien. Mit seinen

Mareike Wink

Franz Lehár – A Biographical Sketch

Franz Lehár was born on 30 April 1870 as the son of Franz Lehár, Sr. (an Austro-Hungarian Military Kapellmeister) and Christine Neubrandt in Komárno (today Slovakia). He grew up with Hungarian as his mother tongue and continued to demonstrate his Hungarian roots all his life by maintaining the Hungarian diacritical mark above the "a" when signing in his surname.

Franz Lehár learnt the piano and began composing at the age of eleven. The family moved to Budapest in 1880. Beginning in 1882 he studied at the Prague Conservatory, receiving instruction in violin from Anton Bennewitz, music theory from Josef Foerster and composition from Antonín Dvořák. Lehár was initially employed as an orchestral musician in Barmen and Elberfeld (today Wuppertal).

Franz Lehár soon joined the Imperial and Royal Army in which he was active, with some interruptions, as a military Kapellmeister until 1902. Stationed in Vienna beginning in 1899, Lehár increasingly devoted himself to composition and stretched out his feelers in the direction of the city's most important operetta house – the Theater an der Wien. He first

beiden Operetten *Wiener Frauen* und *Der Rastelbinder* erringt er 1902 erstmals große Aufmerksamkeit. *Die lustige Witwe* verhilft ihm drei Jahre später zum internationalen Durchbruch und zur Positionierung auf der Spitze des Operettenolymps. Das Werk wird zum Inbegriff der sogenannten Silbernen Operettenära (etwa 1900 bis 1920), in der auch Oscar Straus, Leo Fall und vor allem Emmerich Kálmán ihre großen Erfolge feiern. Die der *Lustigen Witwe* folgenden Werke Lehárs – darunter *Der Graf von Luxemburg* (1909) – bestätigen den Komponisten in seiner Position und ermöglichen ihm einen komfortablen Lebensstandard mit nicht geringem Immobilienbesitz in Wien und Bad Ischl.

Ab 1920 lebt Franz Lehár zeitweise in Berlin, wo er den Tenor Richard Tauber kennenlernt, der zu einem wichtigen Interpreten seiner Werke wird. Stilistisch orientiert sich der Komponist neu. Er verabschiedet sich zunehmend von der traditionellen Wiener Operette und etabliert die »lyrische Operette«: Die Stoffe werden »ernster« und finden nicht immer zu einem Happy End.

Verstärkt setzt Lehár – meist auf Richard Tauber zugeschnittene – Tenorlieder ein, die zu

attracted great attention in 1902 with the operettas *Wiener Frauen* (Viennese Women) and *Der Rastelbinder* (The Tinker). *Die lustige Witwe* (The Merry Widow) helped him achieve an international breakthrough three years later and made him a leading figure in the world of operetta. The work became the epitome of the so-called Silver Era of the Operetta (about 1900 to 1920), in which Oscar Straus, Leo Fall and especially Emmerich Kálmán also celebrated their major successes. The works of Lehár following *The Merry Widow* – including *Der Graf von Luxemburg* (The Count of Luxemburg, 1909) – confirmed the composer in his position and enabled him to live at a standard of comfort with not inconsiderable ownership of real estate in Vienna and Bad Ischl.

Beginning in 1920 Franz Lehár lived part-time in Berlin; it was there that he met the tenor Richard Tauber, who became an important interpreter of his works. The composer now found a new orientation. He increasingly turned away from the traditional Viennese operetta, establishing the "lyric operetta": his subjects became "more serious" and did not always culminate in a happy ending.

Schlagern ihrer Zeit avancieren. In diesen Jahren entstehen u. a. *Paganini* (1925), *Der Zarewitsch* (1927) und *Das Land des Lächelns* (1930). Rundfunk und Schallplattenindustrie fördern Lehárs anhaltenden Erfolg trotz der grundlegenden Krise, in der sich die Operette zu Beginn der 30er Jahre befindet, zusätzlich. In der 1934 an der Wiener Staatsoper uraufgeführten »musikalischen Komödie« *Giuditta* wird einmal mehr die ästhetische Orientierung des Komponisten an der populären veristischen Oper deutlich, die mitunter auf seine intensive Beschäftigung mit den Werken Puccinis sowie auf die Freundschaft der beiden Komponisten zurückzuführen ist.

Unter den Nationalsozialisten ist Franz Lehár aufgrund seiner Ehe mit einer Jüdin (Sophie wird 1938 zur »Ehrenarierin« erklärt) und seiner Zusammenarbeit mit jüdischen Librettisten politisch angreifbar. Nach anfänglichen Anfeindungen und öffentlichen Boykotts interveniert Joseph Goebbels und macht sich für den von Adolf Hitler geschätzten Komponisten stark. Mehrfach stellt sich der Komponist sogar in den Dienst der NS-Propaganda und tritt etwa als Dirigent bei Propagandakonzerten auf. Nach dem Zweiten Weltkrieg wird er behaupt-

Lehár was now including more tenor songs – mostly tailor-made for Richard Tauber – which became hits of their time. Amongst the works composed during these years were *Paganini* (1925), *Der Zarewitsch* (The Son of the Tsar, 1927) and *Das Land des Lächelns* (The Land of Smiles, 1930). Radio and the recording industry fuelled Lehárs continuing success despite the fundamental crisis in which the operetta had found itself since the beginning of the 1930s. The "musical comedy" *Giuditta*, premiered at the Vienna State Opera in 1934, shows once again the composer's clear aesthetic orientation on the popular *verismo* opera, which can be traced to his intensive occupation with the works of Puccini and to the friendship between these two composers.

Due to his marriage to a Jewess (Sophie was declared an "honorary Aryan" in 1938) and his collaboration with Jewish librettists, Franz Lehár was open to political attack by the National Socialists. Following initial animosities and a public boycott, Joseph Goebbels intervened to stand up for the composer, much admired by Adolf Hitler. Lehár was even placed at the service of Nazi propaganda several times, appearing as conductor at propaganda

ten, sich nie für Politik und nur für seine Kunst interessiert zu haben.

Nach Aufenthalt in der Schweiz zu Therapiezwecken – Lehár leidet zunehmend an Nieren-, Gallen- und Augenproblemen – verbringt der Komponist seine letzten Lebensjahre in Bad Ischl, wo er am 24. Oktober 1948 stirbt.

concerts, for example. After the Second World War, he maintained that he had never been interested in politics, only in his art.

After several sojourns in Switzerland for therapeutic reasons – Lehár increasingly suffered from kidney, gallbladder and eye ailments – the composer spent his final years in Bad Ischl, where he died on 24 October 1948.



Inhalt

Synopsis

1. Akt

Die fünfte Jahreszeit ist in vollem Gange.
Doch als was soll man gehen? Karnevalsprinz, Aristokrat, Künstlerin, Beamter ...? Die größte Narrenkappe trägt auf jeden Fall »Graf René von Luxemburg«; er feiert ohne Rücksicht auf (finanzielle) Verluste. Im Maskengetümmel finden die »heiratswütige Sängerin Juliette« und der »mittellose Maler Brissard«, ein Eheverächter, zusammen. Der »steinreiche russische Fürst Basil Basilowitsch« hingegen würde gerne mit der glamourösen »Pariser Primadonna Angèle Didier« zusammenfinden. Die wiederum ist zwar nicht wirklich verliebt, einer Heirat aber nicht abgeneigt. Allerdings benötigt die Frau an Fürst Basils Seite natürlich einen Adelstitel. Er hat einen Plan: Angèle Didier soll den Grafen René von Luxemburg heiraten, jedoch so, dass die beiden sich nicht zu Gesicht bekommen; drei Monate später sollen sie sich wieder scheiden lassen. So würde Angèle den Gräfinnen-Titel und René eine überaus großzügige finanzielle Gegenleistung erhalten. Gesagt, getan!

Act 1

Carnival time is in full swing. But what should one go as? Prince, aristocrat, artist, bureaucrat ...? The biggest jester's cap is definitely worn by »Graf René von Luxemburg«; as he celebrates, without care in the world, his (financial) losses. The »desperate to marry singer Juliette« and »impoverished painter Brissard«, who scorns marriage, meet in the turmoil of masquerade. The »stinking rich Russian Fürst Basil Basilowitsch« would love to get closer to the glamorous »Parisienne prima donna Angèle Didier«. She is not really in love, but is not averse to marriage. What is essential is that Fürst Basil's future wife must have an aristocratic title. He has a plan: Angèle Didier shall marry Graf René von Luxemburg, without their ever having met face to face; after three months they are to divorce. This will result in Angèle gaining the title of Gräfin and René receiving a substantial amount of money. – What's said is done.

2. Akt

Drei Monate später – am Vorabend der Scheidung von Angèle und René. Die beiden zwischenzeitlich abgetauchten Freunde Graf René von Luxemburg (alias Baron von Réval) und Brissard kehren nach einer rauschenden Karnevals-Session an Rhein und Mosel nach Paris zurück, wo sich die närrischen Tage ebenfalls ihrem Höhepunkt nähern. Im Anschluss an ihre letzte Vorstellung – Angèle will mit der fürstlichen Heirat ihren Beruf an den Nagel hängen – gibt die Primadonna der Pariser Oper ein großes Fest. René, der an diesem Abend gemeinsam mit Brissard im Publikum gesessen hat, ist hingerissen. Er muss die Sängerin wiedersehen. Und so treffen schließlich auch die beiden Heimkehrer in Angèles Palais ein. Während Brissard versucht, Juliette sein Verschwinden zu erklären, erklärt René Angèle seine Liebe. Von ihrer längst vollzogenen Eheschließung ahnen die beiden nichts, bis Basil seine Verlobung mit Angèle, der Noch-»Gräfin von Luxemburg«, verkündet ...

Act 2

Three months later – the evening before Angèle and René's divorce. Graf René von Luxemburg (alias Baron von Réval) and Brissard, who have had a whale of a time at carnivals by the Rhein and Mosel, arrive back in Paris, where the silly season is reaching its climax. After giving her last performance – Angèle is going to throw in her job when she has married the Graf – the prima donna of the Paris Opera is throwing a lavish party. René, who was in the audience with Brissard, was totally captivated. He must see the singer again. And so the two homecomers end up at Angèle's palace. While Brissard attempts to explain his absence to Juliette, René tells Angèle that he loves her. Both have no idea that they are already married until Basil announces his engagement to the current »Gräfin von Luxemburg« ...

3. Akt

Noch in derselben Nacht. Gräfin Stasa Kokozow, die ewige Geliebte von Basil Basilowitsch, ist im Begriff, dem heiratswütigen Fürsten, der es über zwanzig Jahre lang erfolglos bei ihr versucht hatte, endlich ihr Ja-Wort zu geben. Mit ihrem Auftritt rückt alles wieder an seinen Platz: Juliette überredet Brissard doch noch zur Heirat, Basil kehrt zu seiner Stasa zurück, und Angèle und René beginnen endlich ihr Leben als Ehepaar.

Act 3

That same night. Gräfin Stasa Kokozow, Basil Basilowitsch's longstanding lover, intends to make sure that the Fürst finally honours the proposal of marriage he made to her more than twenty years ago. Her announcement makes everything else fall into place: Juliette manages to persuade Brissard to marry her, Basil returns to Stasa's arms, and Angèle and René begin their life as a married couple.

Translation: Lucy Jonas

Mitwirkende

Participants

Daniel Behle

René, Graf von Luxemburg

Daniel Behle ist einer der vielseitigsten deutschen Tenöre und in Konzert, Lied und Oper gleichermaßen erfolgreich. Als Konzertsänger tritt er mit der Staatskapelle Dresden, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem DSO Berlin, dem NDR Elbphilharmonie Orchester, Santa Cecilia Rom, den Wiener Symphonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig und der Bachakademie Stuttgart auf. Er arbeitet mit Dirigenten wie Jiří Bělohlávek, Bertrand de Billy, Christoph Eschenbach, Marek Janowski, Ingo Metzmacher, Yannick Nézet-Séguin, Hans-Christoph Rademann, Jérémie Rhorer, Andreas Spering und Christian Thielemann. Mit Liederabenden begeistert Daniel Behle Publikum und Presse u. a. bei der Schubertiade, im Prinzregententheater München, in der Kölner Philharmonie, der Laeishalle Hamburg, dem Beethovenhaus Bonn, der Wigmore Hall London und beim Richard-Strauss-Festival Garmisch-Partenkirchen. Opernengagements führen ihn an die Oper Frankfurt, die Dresdner Semperoper, die Bayerische Staatsoper in München, das Opernhaus Zürich, die Hamburgische Staatsoper, das Royal Opera House

Daniel Behle

René, Count of Luxemburg

Daniel Behle is one of the most versatile German tenors, equally successful in concert singing, Lieder and opera. As a concert singer, he appears with the Staatskapelle Dresden, the Berlin Radio Symphony Orchestra, the DSO Berlin, NDR Elbe Philharmonic Orchestra, Santa Cecilia in Rome, the Vienna Symphony Orchestra, Gewandhausorchester in Leipzig and the Bach Academy in Stuttgart. He works with such conductors as Jiří Bělohlávek, Bertrand de Billy, Christoph Eschenbach, Marek Janowski, Ingo Metzmacher, Yannick Nézet-Séguin, Hans-Christoph Rademann, Jérémie Rhorer, Andreas Spering and Christian Thielemann. As a Lied interpreter, Daniel Behle has thrilled audiences and critics at the Schubertiade, the Munich Prince Regents' Theatre, the Cologne Philharmonia, the Laeishalle in Hamburg, the Beethovenhaus in Bonn, at London's Wigmore Hall and at the Richard Strauss Festival in Garmisch-Partenkirchen. Operatic engagements have taken him to the Frankfurt Opera, the Dresden Semperoper, the Bavarian State Opera in Munich, Zurich Opera House, the Hamburg State



Covent Garden in London und zu den Bayreuther Festspielen. Mit einer Bearbeitung von Schuberts *Winterreise* für Tenor und Klaviertrio (Sony Classical) macht er auch als Komponist von sich reden. Neben seinen Liedeinspielungen fand besonders *Gluck Opera Arias*, sein erstes Album bei Decca, internationale Beachtung.



Camilla Nylund

Angèle Didier

Die gebürtige Finnin Camilla Nylund zählt vor allem im Strauss- und Wagner-Fach weltweit zu den renommiertesten Sopranistinnen. Mit Partien wie Arabella, Salome, Primadonna/ Ariadne (*Ariadne auf Naxos*), Feldmarschallin (*Der Rosenkavalier*), Kaiserin (*Die Frau ohne Schatten*), Chrysothemis (*Elektra*) sowie Elisabeth/Venus (*Tannhäuser*), Senta (*Der fliegende Holländer*), Elsa (*Lohengrin*) und Sieglinde (*Die Walküre*) ist sie regelmäßig an Bühnen wie den Staatsopern in Wien, München, Berlin, Dresden und Hamburg, an der Deutschen Oper Berlin, an der Mailänder Scala, an der Opéra National in Paris, am Opernhaus Zürich, an der Nationale Opera in Amsterdam, der Finnischen Nationaloper in Helsinki sowie bei

Opera, the Royal Opera House Covent Garden in London and the Bayreuth Festival. He attracted attention as a composer with an adaptation of Schubert's *Winter Journey* for tenor and piano trio (Sony Classical). Alongside his recordings of Lieder, his first album with Decca, *Gluck Opera Arias*, has received international acclaim.

Camilla Nylund

Angèle Didier

Camilla Nylund, born in Finland, is one of the world's most renowned sopranos, especially in the area of Strauss and Wagner. With such roles as Arabella, Salome, Primadonna/ Ariadne (*Ariadne on Naxos*), the Marschallin (*Der Rosenkavalier*), Empress (*The Woman without a Shadow*), Chrysothemis (*Elektra*) as well as Elisabeth/Venus (*Tannhäuser*), Senta (*The Flying Dutchman*), Elsa (*Lohengrin*) and Sieglinde (*The Valkyrie*), she is a regular guest at the state operas in Vienna, Munich, Berlin, Dresden and Hamburg, at the Deutsche Oper Berlin, La Scala in Milan, the Opéra National in Paris, the Zurich Opera House, the National Opera in Amsterdam and the Finnish National Opera in Helsinki, as well as at the Bayreuth

den Bayreuther und Salzburger Festspielen zu Gast. Auch an der Oper Frankfurt war Camilla Nylund mehrfach engagiert und ist in der Saison 2017/18 als Gräfin in *Capriccio* zu erleben. Zudem gibt sie als Feldmarschallin (*Der Rosenkavalier*) ihr Debüt an der Metropolitan Opera in New York. Als weiteres Rollendebüt folgt Marie (*Wozzeck*) an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf. Zum Repertoire der Sächsischen Kammersängerin zählen weiterhin Leonore (*Fidelio*), Webers Euryanthe, Elisabetta (*Don Carlo*), Dvořák's Rusalka, Tatiana (*Eugen Onegin*) und Marietta (*Die tote Stadt*). Camilla Nylund singt in den wichtigsten Konzertsälen mit führenden Dirigenten wie Daniel Barenboim, Sir Simon Rattle, Marek Janowski, Fabio Luisi, Ingo Metzmacher und Yakov Kreizberg.

Louise Alder

Juliette Vermont

An der Oper Frankfurt, deren Ensemble sie seit 2014/15 angehört, gab Louise Alder zuletzt mit großem Erfolg ihre Rollendebüts als Gilda (*Rigoletto*), Atalanta (*Xerxes*), Cleopatra (*Giulio Cesare in Egitto*), Fuchsin Schlaukopf (*Das schlaue Fuchselein*), Susanna (*Le nozze*

and Salzburg Festivals. Camilla Nylund was also repeatedly engaged at the Frankfurt Opera and can be heard during the 2017/18 season as the Countess in *Capriccio*. In addition, she will make her debut as the Marchallin (*Der Rosenkavalier*) at the Metropolitan Opera in New York. There will follow another role debut as Marie (*Wozzeck*) at the Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf. She is recipient of the Saxon honorary title Kammersängerin; her repertoire also includes Leonore (*Fidelio*), Weber's Euryanthe, Elisabetta (*Don Carlo*), Dvořák's Rusalka, Tatiana (*Eugen Onegin*) and Marietta (*The Dead City*). Camilla Nylund sings in the most prestigious concert halls with leading conductors such as Daniel Barenboim, Sir Simon Rattle, Marek Janowski, Fabio Luisi, Ingo Metzmacher and Yakov Kreizberg.

Louise Alder

Juliette Vermont

At the Frankfurt Opera, where she has been an ensemble member since 2014/15, Louise Alder recently made her highly successful role debuts as Gilda (*Rigoletto*), Atalanta (*Xerxes*), Cleopatra (*Giulio Cesare in Egitto*), Cunning Vixen (*The Cunning Little Vixen*), Susanna



di Figaro), Gretel (*Hänsel und Gretel*) und Silandra (*L'Oronteia*, CD bei OehmsClassics). Zu ihrem Repertoire in Frankfurt zählen u. a. Sophie (*Der Rosenkavalier*), Frasquita (*Carmen*) und Musetta (*La Bohème*). Demnächst wird sie als Händels Semele mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment in der Royal Festival Hall in London und im Wiener Musikverein zu erleben sein. Die britische Sopranistin gastierte u. a. als Zerlina (*Don Giovanni*) mit Glyndebourne on Tour, als Sophie an der Welsh National Opera in Cardiff, als Eurydice (Rossi's *Orpheus*) am Royal Opera House Covent Garden in London, als Lucia (*The Rape of Lucretia*) beim Glyndebourne Festival sowie als Monteverdis Poppea in Bukarest. Weiterhin trat Louise Alder u. a. am Théâtre du Châtelet in Paris, bei den BBC Proms, beim London Handel Festival, in der Wigmore Hall London und beim Oxford Lieder Festival auf. Im Sommer 2017 erscheint ihre Einspielung von Liedern Richard Strauss' bei Orchid Classics. Derzeit ist Louise Alder sowohl bei der BBC Cardiff Singer of the World Competition als auch bei den International Opera Awards nominiert.

(*The Marriage of Figaro*), Gretel (*Hänsel and Gretel*) and Silandra (*L'Oronteia*, CD from OehmsClassics). Her repertoire in Frankfurt includes Sophie (*Der Rosenkavalier*), Frasquita (*Carmen*) and Musetta (*La Bohème*). She will soon be heard as Handel's Semele with the Orchestra of the Age of Enlightenment at the Royal Festival Hall in London and the Vienna Musikverein. The British soprano made guest appearances as Zerlina (*Don Giovanni*) with Glyndebourne on Tour, as Sophie at the Welsh National Opera in Cardiff, as Eurydice (Rossi's *Orpheus*) at the Royal Opera House Covent Garden in London, as Lucia (*The Rape of Lucretia*) at the Glyndebourne Festival and as Monteverdi's Poppea in Bucharest. In addition, Louise Alder has performed at the Théâtre du Châtelet in Paris, the BBC Proms, the London Handel Festival, at the Wigmore Hall in London and the Oxford Lieder Festival. In the summer of 2017 her recording of Lieder by Richard Strauss will be issued by Orchid Classics. Louise Alder has recently been nominated by the BBC Cardiff Singer of the World Competition and also for the International Opera Awards.

Simon Bode

Armand Brissard

Der in Hamburg geborene Tenor Simon Bode ist sowohl auf der Opernbühne als auch im Lied- und Konzertfach europaweit präsent. Hierbei reicht sein Repertoire von den Bach'schen Passionen über die großen lyrischen Partien seines Fachs bis hin zu Ur- und Erstaufführungen zeitgenössischer Werke. Schon als junges Ensemblemitglied der Oper Frankfurt wurde er in der Jahresumfrage der Zeitschrift *Opernwelt* mehrfach als Nachwuchssänger des Jahres nominiert. Gastspiele führten ihn auch an die Norwegische Nationaloper Oslo, die Opéra National de Bordeaux, das Théâtre des Champs-Élysées in Paris, die Staatsoper Hannover, das Theater Basel und zu den Bregenzer Festspielen. Dabei sang er unter der Leitung von Kent Nagano, Andrew Manze, Andrea Marcon, HK Gruber, Peter Eötvös und Sebastian Weigle. Zu seinen Kammermusikpartnern gehören seit langem die Pianisten Graham Johnson, Igor Levit und Nicholas Rimmer sowie die Bajanistin Elsbeth Moser. Simon Bode ist regelmäßig zu Gast bei den Festivals in Mecklenburg-Vorpommern, dem Kissinger Sommer, dem Heidelberger

Simon Bode

Armand Brissard

The tenor Simon Bode, born in Hamburg, is omnipresent in Europe both on the operatic stage and in the areas of concert singing and Lied interpretation. His repertoire extends from the Bach Passions and the great lyric roles of his vocal range to world and local premieres of contemporary works. Already as a young member of the Frankfurt Opera, he was nominated several times as "up-and-coming singer of the year" in the annual survey of the journal *Opernwelt*. Guest appearances have taken him to the Norwegian National Opera in Oslo, the Opéra National de Bordeaux, Théâtre des Champs-Élysées in Paris, the Hannover State Opera, the Basle Theatre and the Bregenz Festival. He has sung under such conductors as Kent Nagano, Andrew Manze, Andrea Marcon, HK Gruber, Peter Eötvös and Sebastian Weigle. His chamber music partners have long included the pianists Graham Johnson, Igor Levit and Nicholas Rimmer as well as the bayanist Elsbeth Moser. Simon Bode is a regular guest at the Mecklenburg-Vorpommern Festival, Kissingen Summer Festival, Heidelberg Spring Festival, the Ludwigsburg Palace Festi-



Frühling, den Schlossfestspielen Ludwigsburg, dem Rheingau Musik Festival und in der Londoner Wigmore Hall. Er ist Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe und studierte bei Charlotte Lehmann in Hannover und Neil Semer in New York.



Sebastian Geyer

Fürst Basil Basilowitsch

Der Bariton Sebastian Geyer zählt seit 2010/11 zum Ensemble der Oper Frankfurt. Hier gestaltete er die unterschiedlichsten Partien wie Mozarts Papageno, Graf Almaviva und Don Giovanni, Aeneas (*Dido and Aeneas*), Jaroslav Prus (*Die Sache Makropulos*), Moralès/Dancaïro (*Carmen*), Háraschta (*Das schlaue Füchslein*), Creonte (*L'Oronte*, CD bei OehmsClassics), Sebastian (*The Tempest*), Dr. Falke (*Die Fledermaus*), den er auch im Rahmen des Frankfurter Gastspiels beim Edinburgh International Festival verkörperte, sowie die Titelpartien von *Giulio Cesare in Egitto* und Telemanns *Orpheus*. Weitere Auftritte hatte er in Brittens *Paul Bunyan*, *Rigoletto* sowie in den drei Einaktern von Ernst Křenek und Bohuslav Martinů. Vor seinem Engagement in Frankfurt war Sebastian Geyer am Stadttheater

val, the Rheingau Music Festival and at London's Wigmore Hall. He has won prizes at national and international competitions and studied with Charlotte Lehmann in Hannover and Neil Semer in New York.

Sebastian Geyer

Prince Basil Basilovich

The baritone Sebastian Geyer has been an ensemble member of the Frankfurt Opera since the 2010/11 season. He has sung there a wide variety of roles, including Mozart's Papageno, Count Almaviva and Don Giovanni, Aeneas (*Dido and Aeneas*), Jaroslav Prus (*The Makropulos Affair*), Moralès/Dancaïro (*Carmen*), Háraschta (*The Cunning Little Vixen*), Creonte (*L'Oronte*, CD from OehmsClassics), Sebastian (*The Tempest*), Dr. Falke (*The Bat*), which he also interpreted at the Frankfurt Opera's guest appearance at the Edinburgh International Festival, as well as the title roles of *Giulio Cesare in Egitto* and Telemann's *Orpheus*. He has made further appearances in Britten's *Paul Bunyan*, *Rigoletto* and in the three one-acters by Ernst Křenek and Bohuslav Martinů. Prior to his engagement in Frankfurt, Sebastian

Gießen und am Theater Heidelberg engagiert. Er gastierte u. a. an den Staatstheatern in Stuttgart und Wiesbaden, am Nationaltheater Mannheim, an den Wuppertaler Bühnen sowie in den Titelpartien der Vivaldi-Opern *Montezuma* und *Tito Manlio* in Schwetzingen.

Margit Neubauer

Gräfin Stasa Kokosov

Margit Neubauer kam 1977 an die Oper Frankfurt, die sie 1993 zur Kammersängerin ernannte. 2014/15 übernahm sie die Partien Anhilte (Kálmán's *Die Csárdásfürstin*) und Oberaufseherin (Mieczysław Weinbergs *Die Passagierin*). Gastspiele führten die Mezzosopranistin u. a. an die Deutsche Oper Berlin, die Hamburgische Staatsoper, das Opernhaus Zürich, nach Amsterdam, Jerusalem und Los Angeles sowie zu den Bayreuther und Salzburger Festspielen. Dabei arbeitete sie mit Regisseuren wie Harry Kupfer, Ruth Berghaus, Hans Neuenfels, Peter Mussbach und Alfred Kirchner sowie mit Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Michael Gielen, Giuseppe Sinopoli, Lorin Maazel und Sylvain Cambreling zusammen. Im

Geyer was engaged at the Gießen City Theatre and at the Heidelberg Theatre. He has also made guest appearances at the state theatres in Stuttgart and Wiesbaden, the Mannheim National Theatre, the Wuppertal Theatre and in the title roles of the Vivaldi operas *Montezuma* and *Tito Manlio* in Schwetzingen.

Margit Neubauer

Countess Stasa Kokosov

Margit Neubauer came to the Frankfurt Opera in 1977, where she received the honorary title of *Kammersängerin* in 1993. In 2014/15 she interpreted the roles of Anhilte (Kálmán's *The Csárdás Princess*) and the Female Supervisor (Mieczysław Weinberg's *The Passenger*). Guest appearances have taken the mezzo soprano to the Deutsche Oper Berlin, the Hamburg State Opera, the Zurich Opera House, to Amsterdam, Jerusalem and Los Angeles as well as the Bayreuth and Salzburg Festivals. She has worked with such producers as Harry Kupfer, Ruth Berghaus, Hans Neuenfels, Peter Mussbach and Alfred Kirchner as well as with the conductors Nikolaus Harnoncourt, Michael Gielen, Giuseppe Sinopoli,



Laufe ihrer Karriere eignete sich Margit Neubauer so unterschiedliche Partien an wie u. a. Sesto (*Giulio Cesare in Egitto*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Dorabella (*Così fan tutte*), Emilia (*Otello*), Adriano (*Rienzi*), Flosshilde (*Ring*), Bizets Carmen, Niklausse (*Hoffmanns Erzählungen*), Dalila (*Samson und Dalila*), Anna (*Les Troyens*), Octavian (*Der Rosenkavalier*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*) und Gymnasiast/Garderobiere/Groom (*Lulu*). Auch an der Uraufführung von John Cages *Europas 1 & 2* wirkte sie mit.



Ludwig Mittelhammer
Sergej Mentschikoff

Ludwig Mittelhammer, seit 2015/16 im Frankfurter Opernstudio, sang an der Oper Frankfurt zuletzt Schaunard (*La Bohème*), Marullo (*Rigoletto*) und Professor Himmelhuber in Křenek's *Schwergewicht oder Die Ehre der Nation*. 2017/18 wechselt der junge Bariton in das Ensemble des Staatstheaters Nürnberg. Als Solist war Ludwig Mittelhammer bereits bei renommierten Orchestern zu Gast, darunter das Orchestre de Paris, das Kammerorchester des Symphonieorchesters des Bayerischen

Lorin Maazel and Sylvain Cambreling. Over the course of her career, Margit Neubauer has interpreted such diverse roles as Sesto (*Giulio Cesare in Egitto*), Cherubino (*The Marriage of Figaro*), Dorabella (*Così fan tutte*), Emilia (*Othello*), Adriano (*Rienzi*), Flosshilde (*The Ring*), Bizet's Carmen, Niklausse (*Tales of Hoffmann*), Dalila (*Samson and Dalila*), Anna (*The Trojans*), Octavian (*Der Rosenkavalier*), Hänsel (*Hänsel and Gretel*) and Schoolboy/Wardrobe Attendant/Groom (*Lulu*). She also participated in the world premiere of John Cage's *Europas 1 & 2*.

Ludwig Mittelhammer
Sergej Mentschikoff

Ludwig Mittelhammer, a member of the Opera Studio of the Frankfurt Opera since 2015/16, most recently sang the roles of Schaunard (*La Bohème*), Marullo (*Rigoletto*) and Professor Himmelhuber in Křenek's *Heavyweight or The Honour of the Nation* at the Frankfurt Opera. In 2017/18 the young baritone moved to the ensemble of the Nuremberg State Theatre. As a soloist, Ludwig Mittelhammer has already made guest appearances with renowned orchestras including the Orchestre de Paris, the

Rundfunks, das Münchner Rundfunkorchester, Concerto Köln und das Münchner Kammerorchester. Er arbeitet mit Dirigenten wie Daniel Harding, Jaap van Zweden, Michael Hofstetter, Alexander Liebreich und Ulf Schirmer zusammen. Zu den Höhepunkten 2017 zählen Konzerte mit dem Swedish Radio Symphony Orchestra, Bruckner-Messen mit dem RIAS Kammerchor, Telemann-Kantaten mit dem NDR Chor und der Akademie für Alte Musik sowie mehrere Liederabende zusammen mit Jonathan Ware, u. a. Debüts in der Londoner Wigmore Hall und im Muziekgebouw von Eindhoven. Ludwig Mittelhammer war Stipendiat von »Live music now – Yehudi Menuhin« sowie des Deutschen Bühnenvereins wurde 2015 mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet.

Chamber Orchestra of the Bavarian Radio Symphony Orchestra, the Munich Radio Orchestra, Concerto Cologne and the Munich Chamber Orchestra. He works with such conductors as Daniel Harding, Jaap van Zweden, Michael Hofstetter, Alexander Liebreich and Ulf Schirmer. The highlights of his career in 2017 include concerts with the Swedish Radio Symphony Orchestra, Bruckner Masses with the RIAS Chamber Choir, Telemann Cantatas with the NDR Choir and the Academy of Early Music as well as several Lied recitals together with Jonathan Ware, including debuts at London's Wigmore Hall and at the Muziekgebouw in Eindhoven, The Netherlands. Ludwig Mittelhammer was a scholarship holder of "Yehudi Menuhin – Live Music Now" and of the German Theatrical Association, and was awarded the Bavarian Artists' Promotion Prize in 2015.



Ingyu Hwang

Pawel von Pawlowitsch

Der gebürtige Koreaner Ingyu Hwang zählt seit der Spielzeit 2015/16 zum Opernstudio der Oper Frankfurt. Seinem Debüt auf der großen Bühne in *Der Graf von Luxemburg* folgten Auftritte in *Il tabarro* sowie zahlreiche Opern für Kinder. Zudem war der Tenor u. a. in Britten's *Paul Bunyan*, als Federico di Frengel in *Stiffelio*, als Der junge Mann in Eötvös' *Der goldene Drache*, als Don Riccardo in konzertanten Aufführungen von *Ernani* und als Graf Elemer in *Arabella* zu erleben. Ingyu Hwang war bereits am Prinzregententheater in München als Silvio (Martin y Solers *L'arbore di Diana*) unter Paolo Carignani, als Tomin (Oberleithners *Aphrodite*) unter Levin Handschuh und als Narraboth (Mariottes *Salomé*) unter Ulf Schirmer engagiert. In Korea trat der junge Tenor auch im Konzertbereich auf, u. a. im Seoul Arts Center. Dort absolvierte Ingyu Hwang den ersten Teil seines Studiums, bevor er nach Deutschland kam, um in München an der Theaterakademie August Everding sowie an der Hochschule für Musik und Theater zu studieren.

Ingyu Hwang

Pavel von Pavlovich

The native Korean Ingyu Hwang has been a member of the Opera Studio of the Frankfurt Opera since 2015/16. His debut on the large stage in *The Count of Luxemburg* was followed by appearances in *Il tabarro* as well as numerous operas for children. In addition, the tenor could be heard in Britten's *Paul Bunyan*, as Federico di Frengel in *Stiffelio*, as the Young Man in Eötvös' *The Golden Dragon*, as Don Riccardo in concertante performances of *Ernani* and as Count Elemer in *Arabella*. Ingyu Hwang could previously be experienced at the Munich Prince Regents' Theatre as Silvio (Martin y Soler's *L'arbore di Diana*) under Paolo Carignani, as Tomin (Oberleithner's *Aphrodite*) under Levin Handschuh and as Narraboth (Mariotte's *Salomé*) under Ulf Schirmer. The young tenor has also performed in concert in Korea at the Seoul Arts Center, amongst other venues. It was there that Ingyu Hwang completed the first part of his studies before he came to Germany in order to study in Munich at the August Everding Theatrical Academy and the Academy of Music and Theatre.

Gurgen Baveyan

Pèlègrin

Der armenische Bariton Gurgen Baveyan zählte von 2014 bis 2016 zum Frankfurter Opernstudio. Hier war er u. a. als Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Giorgio (*La gazza ladra*) sowie in der Uraufführung von Navoks *An un-serem Fluss* zu erleben. Aktuelle Engagements führen ihn als Don Álvaro (*Il viaggio a Reims*) an das Grand Teatre del Liceu in Barcelona sowie als Fritz (*Die tote Stadt*) an die Nederlandse Reisopera. Regelmäßig kehrt Gurgen Baveyan an die Armenische Nationaloper in Jerewan zurück, wo er bereits Ping (*Turandot*), Moralès (*Carmen*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Enrico (*Lucia di Lammermoor*) und Silvio (*Pagliacci*) sang. Nach seinem Studium am Komitas-Konservatorium in Jerewan setzte er seine Ausbildung bei Hedwig Fassbender an der Hochschule für Musik und Darstellende Künste Frankfurt fort. Ausgezeichnet wurde Gurgen Baveyan u. a. mit dem »Jahrespreis für junge Sänger« des armenischen Präsidenten und beim Internationalen Bariton-Wettbewerb Pavel Lisitsian in Moskau.

Gurgen Baveyan

Pèlègrin

The Armenian baritone Gurgen Baveyan was a member of the Opera Studio of the Frankfurt Opera from 2014 to 2016. He interpreted such roles as Count Almaviva (*The Marriage of Figaro*) and Giorgio (*The Thieving Magpie*) there, and also performed in the world premiere of Navok's *On Our River*. Current engagements include the roles of Don Álvaro (*Il viaggio a Reims*) at the Grand Teatre del Liceu in Barcelona and Fritz (*The Dead City*) at the Nederlandse Reisopera. Gurgen Baveyan regularly returns to the Armenian National Opera in Yerevan, where he has already sung Ping (*Turandot*), Moralès (*Carmen*), Belcore (*L'elisir d'amore*), Enrico (*Lucia di Lammermoor*) and Silvio (*Pagliacci*). Following his studies at the Komitas Conservatory in Yerevan, he continued his training with Hedwig Fassbender at the Academy of Music and the Performing Arts in Frankfurt. Gurgen Baveyan has been awarded the Annual Prize for Young Singers of the Armenian President and was a prize winner at the International Baritone Competition in Moscow.





Chor der Oper Frankfurt

Mit mehr als zwanzig Neuproduktionen und Wiederaufnahmen meistert der Chor der Oper Frankfurt, seit der Spielzeit 2014/15 unter der Leitung von Tilman Michael, jede Saison ein vielfältiges Programm. Die größten Chorpartien der Opernliteratur können erfolgreich aus eigenen Kräften bzw. mit Hilfe des Extrachores bewältigt werden, seit der Chor 1997 im Zuge der Wiedereinführung des Repertoire-Systems aufgestockt wurde. Alle Chormitglieder können auf eine professionelle Ausbildung verweisen und treten an der Oper Frankfurt gelegentlich als Interpreten kleiner Solopartien hervor.

Choir of the Frankfurt Opera

With over twenty new productions and revivals, the Choir of the Frankfurt Opera, under the direction of Tilman Michael since the 2014/15 season, continues to present a widely varied programme each year. They successfully master the major choral parts of the operatic literature on their own or with the assistance of the Extra Choir, ever since the forces of the Choir were increased in 1997 as a result of the reestablishment of the repertoire system. All the members of the Choir have had professional training and occasionally perform at the Frankfurt Opera as interpreters of small solo parts.



Tilman Michael

Chor

Tilman Michael ist seit der Saison 2014/15 Chordirektor der Oper Frankfurt. Vorher hatte er diese Position am Nationaltheater Mannheim inne, wo der Chor unter seiner Leitung von der Zeitschrift *Opernwelt* die Auszeichnung »Opernchor des Jahres« erhielt. Zugleich wurde Tilman Michael als »Dirigent des Jahres«

Tilman Michael

Choir Director

Tilman Michael has been the choir director of the Frankfurt opera since the 2014/15 season. He formerly occupied the same position at the Mannheim National Theatre when the Choir under his direction received the award "Opera Choir of the Year" from the journal *Opernwelt*. At the same time, Tilman Michael was nomi-

nominiert. Direkt nach dem Studium in Stuttgart und Köln wurde Tilman Michael als zweiter Chordirektor an die Hamburgische Staatsoper engagiert. Seit 2004 ist er zudem als Assistent des Chordirektors bei den Bayreuther Festspielen tätig. Tilman Michael gastierte an den Opernhäusern von Amsterdam, Moskau und Stuttgart sowie beim Estnischen Philharmonischen Kammerchor und den Rundfunkchören von NDR und WDR. Außerdem konzertierte er mit verschiedenen Vokalensembles in Europa, Asien und Südamerika. Neben dem gesamten Opernrepertoire haben für ihn ebenso a cappella-Chormusik und chorsinfonische Literatur wie auch Neue Musik (Uraufführungen von Adriana Hölszky, Bernhard Lang, Olga Neuwirth und Salvatore Sciarrino) große Bedeutung. Tilman Michael arbeitet zudem als Herausgeber für den Bärenreiter Verlag und ist als Dozent und Juror beim Dirigentenforum Deutscher Musikrat tätig.

nated "Conductor of the Year". Immediately after completing his studies in Stuttgart and Cologne, Tilman Michael was engaged as second choral director at the Hamburg State Opera. In addition, since 2004 he has also been the assistant to the choral director at the Bayreuth Festival. Tilman Michael has made guest appearances at the opera houses of Amsterdam, Moscow and Stuttgart and with the Estonian Philharmonic Chamber Choir and the Radio Choirs of the NDR and WDR. Moreover, he has concertised with various vocal ensembles in Europe, Asia and South America. In addition to the entire operatic literature, a-cappella choral music and choral-symphonic literature as well as New Music (world premieres of works by Adriana Hölszky, Bernhard Lang, Olga Neuwirth and Salvatore Sciarrino) are of great significance to him. Tilman Michael also works as an editor for the publishers Bärenreiter Verlag and is active as an instructor and jury member at the Conductors' Forum of the German Music Council.

Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Das Frankfurter Opern- und Museumsorchester, das seit der Saison 2008/09 von Sebastian Weigle als Generalmusikdirektor der Oper Frankfurt geleitet wird, ist eines der bedeutendsten Orchester im deutschsprachigen Raum. Es wurde 2011 zum dritten Male in Folge in der Kritikerumfrage des Fachmagazins *Opernwelt* zum »Orchester des Jahres« gewählt. Zu den früheren Generalmusikdirektoren zählen Sir Georg Solti, Christoph von Dohnányi, Michael Gielen, Sylvain Cambreling und Paolo Carignani. Der Name des Orchesters geht auf die Frankfurter Museums-Gesellschaft zurück, eine 1808 von Frankfurter Bürgern gegründete Liebhaber-Akademie für alle Künste, die sich 1861 zum Konzertinstitut Museums-Gesellschaft fortentwickelte. In den von der Museums-Gesellschaft veranstalteten Museumskonzerten tritt das Orchester der Frankfurter Oper bis heute als Konzertorchester auf.

Frankfurt Opera and Museum Orchestra

The Frankfurt Opera and Museum Orchestra, conducted by Sebastian Weigle as General Music Director of the Frankfurt Opera since the 2008/09 season, is one of the most important orchestras in the German-speaking world. It was chosen "Orchestra of the Year" for the third time in a row in the critics' survey of the specialist magazine *Opernwelt*. Former general music directors have included Sir Georg Solti, Christoph von Dohnányi, Michael Gielen, Sylvain Cambreling and Paolo Carignani. The name of the Orchestra has its origin in the Frankfurt Museum Society, an amateur academy for all the arts founded by Frankfurt citizens in 1808; it developed into the Concert Institute Museum Society in 1861. Up to the present day, the Orchestra of the Frankfurt Opera performs as a concert orchestra in the Museum Concerts organised by the Museum Society.





Eun Sun Kim

Musikalische Leitung

Eun Sun Kim dirigierte an der Oper Frankfurt nach ihrem aufsehenerregenden Debüt mit *La Bohème* mit großem Erfolg Wagners *Der*

Eun Sun Kim

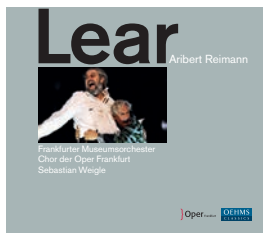
Musical Direction

After her widely acclaimed debut with *La Bohème*, Eun Sun Kim conducted Wagner's *The Flying Dutchman* at the Frankfurt Opera

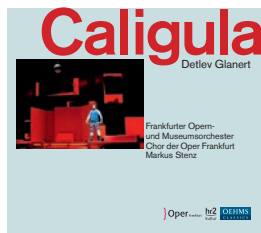
fliegende Holländer. Zuvor stand sie hier bereits bei den viel beachteten Neuproduktionen von *La sonnambula* und *Die Csárdásfürstin* am Pult des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters. Die gebürtige Koreanerin gastiert regelmäßig an Opernhäusern wie der Staatsoper Berlin, der Königlichen Oper Stockholm und der Wiener Volksoper. Zudem gab sie fulminante Debüts an der Semperoper in Dresden, am Teatro Real in Madrid, an der English National Opera in London, der Oper Köln, der Oper Graz, der Den Norske Opera sowie in Toulon, Marseille und bei den Festspielen in Macerata. Ihre rege Konzerttätigkeit führte die junge Dirigentin u. a. zu Orchestern in Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Schweden, Norwegen, Finnland und Spanien. Nach ihrem Studium in Seoul und Stuttgart gewann Eun Sun Kim den Lopez-Cobos-Wettbewerb und wurde in Folge davon zwei Jahre Assistant Conductor am Teatro Real in Madrid. In naher Zukunft stehen ihre Debüts in den USA an der Houston Grand Opera, an der Bayerischen Staatsoper in München und am Opernhaus Zürich an.

with great success. She had already performed there on the podium of the Frankfurt Opera and Museum Orchestra with the highly praised new productions of *La sonnambula* and *The Csárdás Princess*. This native of Korea makes regular guest appearances at such opera houses as the Berlin State Opera, the Royal Opera in Stockholm and the Vienna Volksoper. In addition, she made brilliant debuts at the Semperoper in Dresden, the Teatro Real in Madrid, the English National Opera in London, the Cologne Opera, the Graz Opera, the Norwegian Opera as well as in Toulon, Marseille and at the festival in Macerata. Her extensive concertising activity has taken the young conductor to orchestras in Germany, Austria, France, Italy, Sweden, Norway, Finland and Spain. Following her studies in Seoul and Stuttgart, Eun Sun Kim won the Lopez-Cobos Competition and, as a result, became assistant conductor for two years at the Teatro Real in Madrid. In the near future, she will make her debuts in the USA at the Houston Grand Opera, at the Bavarian State Opera in Munich and at the Zurich Opera House.





Aribert Reimann:
Lear
OC 921 | 2 CDs



Detlev Glanert:
Caligula
OC 932 | 2 CDs



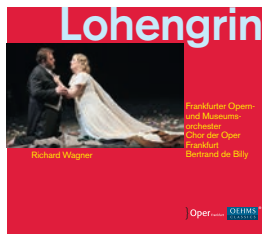
Franco Leoni:
L'Oracolo
OC 952 | 1 CD



Aribert Reimann:
Medea
OC 955 | 2 CDs



Giacomo Puccini:
La fanciulla del West
OC 945 | 2 CDs



Richard Wagner:
Lohengrin
OC 946 | 3 CDs

Die CD-Edition der Oper Frankfurt
The Oper Frankfurt's CD Edition



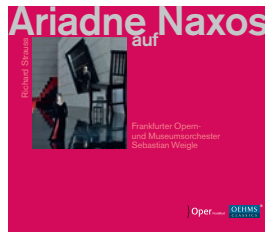
Erich Wolfgang Korngold:
Die tote Stadt
OC 948 | 2 CDs



Hans Pfitzner:
Palestrina
OC 930 | 3 CDs



Engelbert Humperdinck:
Königskinder
OC 943 | 3 CDs
*Opera recording of the month,
October 2013, in "Opera –
The world's leading opera
magazine".*



Richard Strauss:
Ariadne auf Naxos
OC 947 | 2 CDs



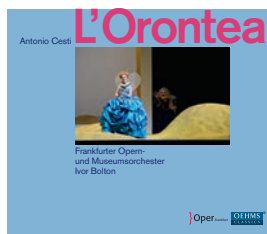
Gioacchino Rossini:
Die diebische Elster
OC 961 | 3 CDs



Richard Strauss:
Die Frau ohne Schatten
OC 964 | 3 CDs



Bohuslav Martinů:
Julietta
OC 966 | 2 CDs

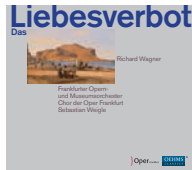


Antonio Cesti
L'Orontea
OC 965 | 3 CDs

**Die frühen Werke
The Early Operas**



**Richard Wagner:
Die Feen**
OC 940 | 3 CDs



**Richard Wagner:
Das Liebesverbot**
OC 942 | 3 CDs



**Richard Wagner:
Rienzi**
OC 941 | 3 CDs

**Der Ring des Nibelungen aus der Oper Frankfurt
The Ring des Nibelungen from Oper Frankfurt**



**Richard Wagner
Der Ring des Nibelungen**
OC 939
Gesamtausgabe – 14 CDs



**Richard Wagner
Das Rheingold**
OC 935 | 2 CDs



**Richard Wagner
Die Walküre**
OC 936 | 4 CDs



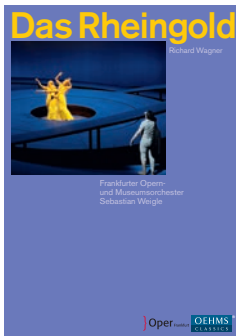
**Richard Wagner
Siegfried**
OC 937 | 4 CDs



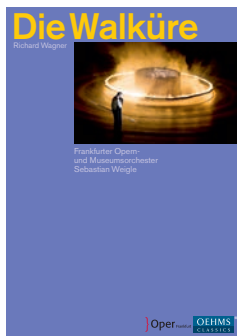
**Richard Wagner
Götterdämmerung**
OC 938 | 4 CDs



**Richard Wagner
Orchestermusik aus dem
Ring des Nibelungen**
OC 944 | 1 CD



Richard Wagner
Das Rheingold | OC 995 | 2 DVDs



Richard Wagner
Die Walküre | OC 996 | 2 DVDs



Richard Wagner
Siegfried | OC 997 | 2 DVDs



Richard Wagner
Götterdämmerung | OC 998 | 2 DVDs



DVD Video-
Gesamtausgabe
8 DVDs
Richard Wagner
Der Ring
des Nibelungen
OC 999

Impressum

© 2015 & 2016 OehmsClassics Musikproduktion GmbH

© 2017 OehmsClassics Musikproduktion GmbH

Executive Producers: Dieter Oehms,

OehmsClassics Musikproduktion

Bernd Loebe, Oper Frankfurt

Recorded Live, December 2015 / January 2016,

Oper Frankfurt

Wireless Microphones: Rebecca Honner, Felix Straday,

Peter Tobiasch, Christian Wilde

Recording and Editing: Margit Baruschka, Teresa Kunz

Mix: Teresa Kunz

Final Balance and Mastering: Teresa Kunz, Christian Wilde

Photographs: Marco Borggreve (Behle), Wolfgang Runkel

(Baveyan, Hwang, Mittelhammer), Nikolaj Lund (Kim),

Barbara Aumüller (Alder, Neubauer, Geyer, Chor),

Nelly Danker (Michael), Anna S. (Nylund)

Publisher: Musik und Bühne, Verlagsgesellschaft mbH,

Wiesbaden

Editorial: Martin Stastnik

English Translations: David Babcock, Oper Frankfurt

(synopsis)

Visual Concept: Gorbach-Gestaltung.de

Composition: Waltraud Hofbauer

www.oehmsclassics.de

